

Schluss mit dem BH-Frust

Vor vier Jahren hatte Stephanie Krist genug von schlecht sitzenden Büstenhaltern. Damals entstand ihre Geschäftsidee vom eigenen Onlineshop für maßgeschneiderte Dessous

Von Susanne Pritscher

Welche Frau kennt ihn nicht, den Moment, in dem man in der Umkleidekabine steht und einen BH anprobiert. Die Träger schneiden ein, das Unterbrustband kneift, die Körbchen sind zu weit: Selten passt der Büstenhalter auf Anhieb und der Frust ist irgendwann groß. Der Freisingerin Stephanie Krist ging es jahrelang genauso – bis sie sich die Frage stellte, muss es denn immer Ware von der Stange sein?

„Es geht um Momente der Qual, der Scham und des Selbsthasses in der Umkleidekabine, weil wieder einmal kein BH-Modell passt“, sagt Krist. Seit zwei Jahren betreibt die 46-Jährige einen Onlineshop namens „Centibra“, in dem sie maßgeschneiderte Büstenhalter verkauft. Der Name Centibra setzt sich aus den englischen Wörtern für Zentimeter (centimeter) und BH (bra) zusammen. „Meine Kundinnen schicken mir ihre Maße in Zentimetern und danach wird der BH geschneidert“, erklärt Krist.

Die Geschäftsidee kam ihr bereits vor vier Jahren, als sie wieder einmal verzweifelt vor dem Spiegel in einer unangenehm grell belichteten Umkleidekabine stand. „Ich habe eine große Oberweite und bin aber gleichzeitig eher schmal. Die Verkäuferin sagte dann nur: ‚In Ihrer Größe haben wir nichts‘“, erzählt sie. Schon zuvor habe sie oft Geschäfte frustriert verlassen – mit einem BH, der nur zwickte und zwackte.

„Bei uns gibt es für jede Frau die passende Größe“

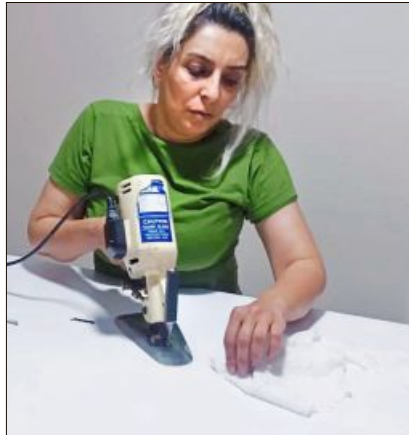
Für Krist fängt das Problem schon bei dem Unterbrustband an. „Bei den BHs von der Stange gibt es diese Unterbrustbänder nur in Fünf-Zentimeter-Schritten. Wenn man Glück hat, passt das dann.“ Doch bei vielen Frauen liege der Umfang dann irgendwo zwischen zwei Größen. Die Folge: Der Büstenhalter rutscht, kneift oder sitzt einfach nicht richtig. Auch die richtige Cupgröße sei nicht immer leicht zu finden, so die 46-Jährige, denn bei einigen seien die Brüste unterschiedlich groß. „Weil bei uns die BHs maßgeschneidert werden, ist das kein Problem. Bei uns gibt es für jede Frau die passende Größe.“

Für den BH mit der richtigen Passform müssen ihre Kunden nicht unbedingt nach Freising kommen. „Ich hab auf der Seite meines Onlineshops ein 3D-Video, das zeigt, wie man an seinen Brüsten



Stephanie Krist musste lange suchen, bis sie einen Schneiderbetrieb für ihre BHs gefunden hatte. Sie lässt im Iran fertigen.

Fotos: Stephanie Krist



Eine Mitarbeiterin schneidet Spitzenstoff für einen BH zu.

Maß nimmt“, sagt Krist. Schritt für Schritt können die Kundinnen einer bebilderten Maßenleitung folgen, das gewünschte Modell auswählen und den Büstenhalter bestellen. Auch einen passenden Slip kann man in dem Onlineshop in Auftrag geben. Nach etwa zwei Wochen er-

darf anfertigt“, sagt Krist. Sie habe weltweit gesucht und im Iran einen Betrieb gefunden, der seit über 20 Jahren Erfahrung im Maßnähen von BHs mitbringe. Das Team umfasst fünf Schneiderinnen, deren Anzahl bei Bedarf erhöht wird.

Krist war es bei der Wahl des Betriebs wichtig, dass dort nachhaltig und fair produziert werden könne. „Ich bin mehrmals hingeflogen und habe es mir alles angesehen. Es gibt dort auch keine Kinder- oder Nachtarbeit und die Mitarbeiter werden fair bezahlt.“

Modelle kosten zwischen 120 und 140 Euro

Ein BH von Centibra kostet je nach Modell zwischen 120 und 140 Euro. Laut Krist ist das ein günstiger Preis. Jeder Büstenhalter sei ein Unikat und handwerklich sehr gut gearbeitet, nennt sie nur zwei Gründe, warum der Preis gerechtfertigt ist. In Boutiquen würden BHs bis zu 200 Euro angeboten, die aber nur Standard-Maße hätten. „Ich bin sehr glücklich, dass ich es geschafft habe, maßgeschneiderte BHs zum Preis von Massenware anbieten zu können“, sagt Krist.

Bislang ist der Versand der BHs auf Deutschland beschränkt. Krist plant aber eine Ausdehnung auf Österreich und die Beneluxländer.

Die Corona-Pandemie brachte auch für die Freisingerin berufliche Veränderungen mit sich. Als sie vor zwei Jahren mit ihrem Shop online ging, arbeitete sie noch Vollzeit als Stewardess bei einer Fluggesellschaft. Jetzt wird das Geschäft vermutlich zu ihrem Hauptberuf, denn die Fluggesellschaft musste wegen der Corona-Krise schließen.

Leben kann Krist von ihrem BH-Geschäft aber noch nicht. Vor allem in die Werbung müsse sie viel Geld stecken. Die Basis sei aber gelegt, jetzt wolle sie durchstarten.

Für den Onlineshop gibt es seit Kurzem auf der Plattform „startnext.com“ auch eine Crowdfunding-Kampagne. Sie erhofft sich von der Aktion nicht nur mehr finanzielle Unterstützung, um ihre Produktion weiter ausbauen zu können, sondern auch eine Steigerung der Bekanntheit von Centibra.

In den kommenden drei Jahren will Krist die Verkaufszahlen erhöhen und in die schwarzen Zahlen kommen. Außerdem soll das Sortiment um weitere Modelle und Farben sowie Bikinis vergrößert werden. Krist's großes Ziel: „Centibra soll die erste Wahl beim BH-Kauf werden.“



Bislang erfolgt der Versand der BHs nur innerhalb Deutschlands.

hält die Kundin im Normalfall ihre Bestellung.

Produziert werden die BHs und Slips von einer Meisterschneiderin und ihrem Team im Iran. „Es war nicht einfach, jemanden zu finden, der Büstenhalter nicht für die Massenproduktion, sondern nach Be-